

Bericht über meine Tätigkeit als Delegierter bei Sistemica und NFTO 2014-16

Die halbjährlichen **Sistemica-Meetings** in Olten ermöglichten freundschaftliche und anregende Begegnungen mit unseren KollegInnen aus der Romandie (Claudia Melly, Eric Louis) und dem Tessin (Roldano Meregalli, Laura Mariotti). Systemis wird durch Markus Grindat, Christine Nelevic und mich vertreten. Christine ist seit dem diesjährigen Herbst-Treffen Präsidentin von Sistemica. Ihr Vorgänger Roldano hat Markus als Vizepräsident abgelöst. Die Protokolle sind auf www.systemis.ch unter «Partner» abrufbar. Bzgl. der diskutierten Inhalte fasse ich mich deshalb kurz: Die Schweizerischen Psychotherapietage JSTF (zuletzt in Luzern 2011 und Lausanne 2015) erforderten unsere Aufmerksamkeit, ebenso die Neuregelung der Anerkennung als PsychotherapeutIn, aktuelle Entwicklungen in den systemischen Vereinigungen, der Kontakt mit EFTA (European Family Therapy Association) und der Welttag der Familie.

Als **NFTO-Delegierter** habe ich an einigen Meetings teilgenommen und dabei über die Entwicklung der systemischen Therapie und Familientherapie in der Schweiz berichtet, etliche Beziehungen geknüpft und einiges darüber erfahren, was die KollegInnen aus den anderen mehr als dreissig europäischen Ländern mit EFTA-Delegationen bewegt.

Agenda: 8.-10.3.2014 NFTO-Meeting und erste Europäische Konferenz über Systemische Forschung in Psychotherapie, Erziehung und Organisationsentwicklung in Heidelberg; 12.-15. Februar 2015 NFTO-Meeting, Tagung über Familientherapie-Forschung in Flandern und Fest anlässlich des 25-jährigen Bestehens von EFTA in Leuven (Belgien); 20-22. Mai 2016 NFTO-Meeting in Riga (Lettland).

Über den 9. EFTA-Kongress vom 28. September bis 1. Oktober 2016 in Athen berichte ich etwas ausführlicher: Thema des Kongresses war «Origin and Originality in Family Therapy and Systemic Practice». Dabei ging es u.a. um MigrantInnen, ihr Leiden und ihre Hoffnungen, und um den professionellen Umgang damit. Griechenland ist von der aktuellen Einwanderung nach Europa besonders stark betroffen. Mina Polemi und ihr Team sowie Maria Borsca, die scheidende EFTA-Präsidentin, leisteten grossartige Arbeit, was angesichts der kurzen verfügbaren Zeit von neun Monaten besonders beachtlich ist. Der Kongress war gut organisiert und ermöglichte vielfältige Lernprozesse und Begegnungen.

Ich hebe einige Rosinen aus dem Programm hervor: Die Eröffnung am Mittwoch fand im wunderschönen Dora Stratton Open Air Dance Theatre statt, weshalb das Manuskript der ersten Referentin Elisabeth Beck-Gernsheim – sie sprach über «Love across borders» - mehrmals vom Winde verweht wurde, fürs Publikum amüsant, für die Referentin weniger. Jean-Luc Kaufmann glänzte mit Herz und Sachverstand über «When the couple goes wrong. The cry of the women and the silence of men». Am Abend sang Maria Farantouri für uns Lieder von Theodorakis u.a.; sie hat mich mit ihrer Interpretation sehr berührt und beeindruckt. Wer mehr davon hören will, findet auf Youtube eine reiche Auswahl. «Encouraging dynamic resilience in communities» und «Loving in today's ever-changing realities» setzten am Donnerstag Akzente. "Working with the refugee crisis. Holding on to hope" wurde von griechischen KollegInnen präsentiert, die an der Flüchtlings-Front tätig sind und sehr eindrücklich schilderten, worauf es in der Begegnung mit ImmigrantInnen

ankommt. Die Haltung «Not just refugees – mainly humans» vermittelten Nikolaos Gionakis u.a. sehr authentisch. Am Samstag war «From estrangement to development to co-evolution» eindrücklich, mit dem Video «The Stranger» von Fany Triantafillou als hochemotioneller Einstieg: Die Geschichte vom 12-Jährigen syrischen Jungen mit dem grossen Messer, das ihn in seiner Phantasie vom entwurzelten Kriegswaisen zum respektierten Superhelden macht.

Die alle drei Jahre fälligen Wahlen in den NFTO-Vorstand ergaben das von Sistemica favorisierte Resultat: Javier Bou aus Spanien ist zurückgetreten, Radmila Vulic-Bojovic aus Serbien wurde neu gewählt. Die übrigen sechs Mitglieder leisteten in den vergangenen drei Jahren gute Arbeit und wurden wiedergewählt, insbesondere auch Monica White aus Irland als Präsidentin. Rodolfo de Bernart (Florenz) löste Maria Borsca (Leipzig) als Vorsitzende(r) des EFTA-Vorstandes ab.

Ich freue mich, darauf hinzuweisen, dass EFTA eine system- und familientherapeutische Publikations-Reihe beim Springer-Verlag gestartet hat. Der erste Band, herausgegeben von Maria Borsca und Peter Stratton, ist dem Kongressthema 2016 gewidmet. Weitere vier Bände werden in nächster Zeit publiziert.

Die nächste Gelegenheit, mit europäischen Kolleginnen und Kollegen eine gute Zeit zu erleben, bietet sich demnächst: Vom 8. bis 11. März 2017 findet in Heidelberg die Internationale Konferenz über «Linking Systemic Research and Practise» statt.

Luzern, 17. November 2016 / Daniel Krähenbühl